

◆ Pflegebedürftige Menschen in NRW

In einer Gesellschaft mit einer zunehmenden Lebenserwartung sind Informationen zur Pflegebedürftigkeit von immer höherem Interesse. Durch die Einführung der Pflegeversicherung hat sich nicht nur die Situation pflegebedürftiger Menschen verändert sondern auch die Datenlage zu dieser Fragestellung.

Pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes sind Menschen, die aufgrund einer körperlichen, geistigen oder seelischen Erkrankung nicht in der Lage sind, die regelmäßig wiederkehrenden Tätigkeiten des täglichen Lebens selbstständig auszuführen. Über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen I bis III einschl. Härtefälle entscheidet die Pflegekasse bzw. die Private Krankenversicherung aufgrund der Gutachten, welche der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) erstellt.

► Bestand

Im Dezember 2005 gab es in Nordrhein-Westfalen rund 458.500 pflegebedürftige Menschen, im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes. Das waren 0,2 % Pflegebedürftige weniger als im Jahr 2003. In die Erhebung einbezogen werden sowohl die gesetzlichen als auch die privat Versicherten.

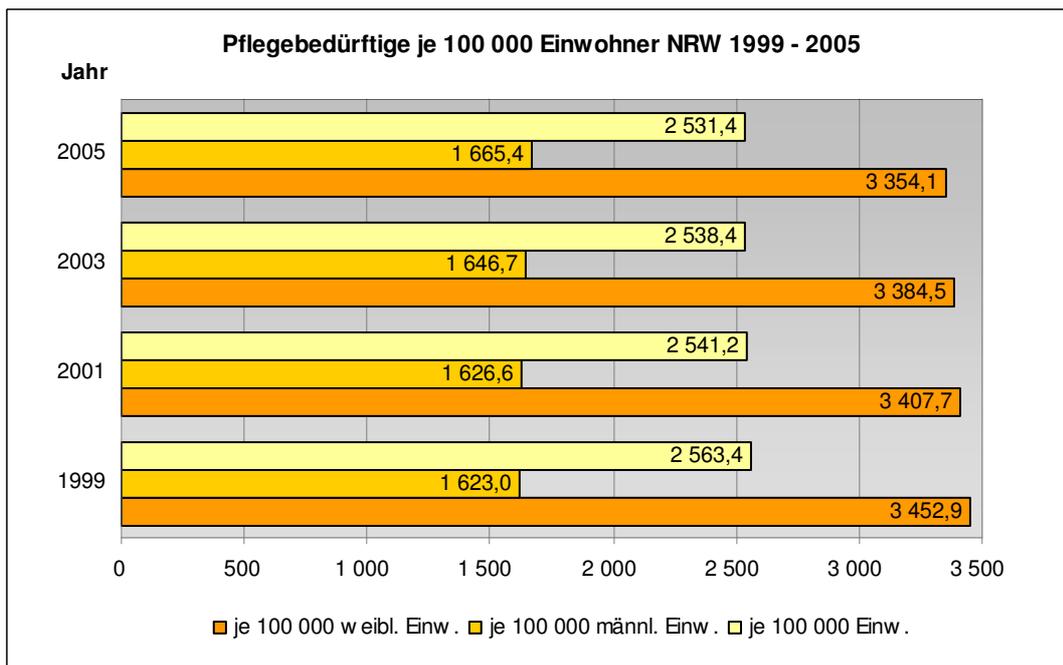


Abb. 1: Pflegebedürftige je 100.000 Einwohner NRW 1999 – 2005
(Quelle: LDS NRW: Pflegestatistik, Grafik: lögd)

Frauen stellen rund 68 % der Pflegebedürftigen. Sie wurden häufiger (37 %) im Pflegeheim betreut als Männer (22 %). Dagegen bezogen 57 % der pflegebedürftigen Männer, aber nur 41 % der Frauen Pflegegeld. Ambulante Pflegedienste wurden etwa gleich häufig in Anspruch genommen.

Gut die Hälfte der Pflegebedürftigen (52 %) war der Pflegestufe I zugeordnet. 36 % erhielten Leistungen der Pflegestufe II und 12 % gehörten zur Pflegestufe III (vergl. Tab. 1).

Pflegebedürftige	Pflegestufe I			Pflegestufe II			Pflegestufe III			Insgesamt		
	Anzahl	dar. weibl.		Anzahl	dar. weibl.		Anzahl	dar. weibl.		Anzahl	dar. weibl.	
		Anzahl	in %		Anzahl	in %		Anzahl	in %		Anzahl	in %
Pflegegeldempfänger durch ambulante Pflegedienste betreut	136 124	85 346	62,7	61 906	35 343	57,1	14 458	7 838	54,2	212 488	128 527	60,5
in stationären Pflegeeinrichtungen betreut	51 055	37 201	72,9	36 650	23 774	64,9	10 461	6 240	59,7	98 166	67 215	68,5
Insgesamt	238 904	162 494	68,0	164 469	111 169	67,6	53 755	36 959	68,8	458 433*	311 502	67,9

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik: Pflegestatistik * inkl. 1.305 Pflegebedürftige ohne Zuordnung zu einer Pflegestufe

Tab. 1: Pflegebedürftige in NRW, Dezember 2005

► **Neuzugänge**

Während die Pflegestatistik eine Bestandsstatistik darstellt, gibt die Statistik der Pflege-Erstbegutachtungen durch den MDK einen Überblick über die jährlich neu hinzukommenden Pflegebedürftigen. Im Berichtsjahr 2005 wurden insgesamt 92.650 Neuzugänge gezählt. Das sind knapp 1.700 mehr als im Jahr 2004. Nach wie vor beantragt rund ¾ aller begutachteten Versicherten, die erstmals einen Antrag auf Pflegeleistung stellen, ambulante Leistungen.

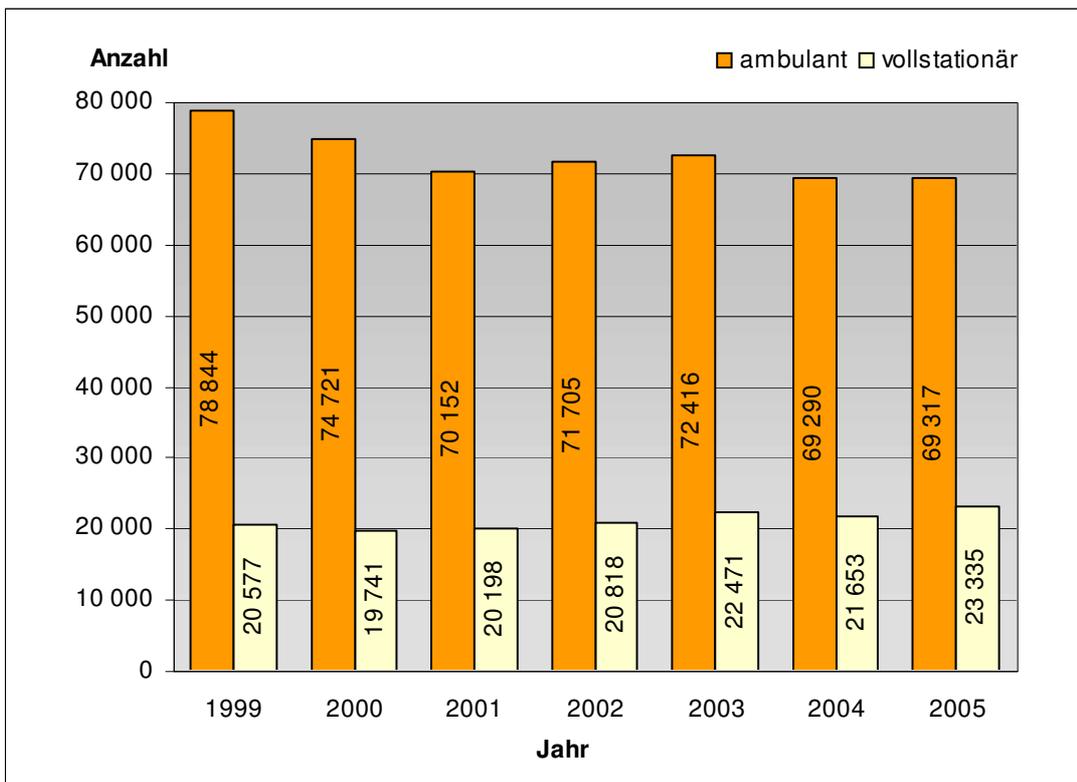


Abb. 2: Durchgeführte MDK-Erstbegutachtungen mit Empfehlung einer Pflegestufe, NRW 1999 – 2005

(Quelle: MDK NO und W.-L.: Ergebnisse der Pflegebegutachtung, Grafik: lögd)

Bei den in Abb. 2 dargestellten Erstbegutachtungen handelt es sich ausschließlich um Versicherte, die erstmals einen Antrag auf ambulante oder stationäre Pflegeleistungen gestellt haben. In den Zahlen sind alle Pflegefälle mit den Pflegestufen I – III enthalten. Privat versicherte Personen sind nicht enthalten.

► **Altersstruktur**

Die Pflegebedürftigkeit steigt mit dem Alter erkennbar an. Im Dezember 2005 war die Mehrheit (83 %) der Pflegebedürftigen 65 Jahre und älter, ein Drittel war 85 Jahre und älter. Auffallend ist, dass Frauen ab 70 Jahren ein höheres Risiko haben als gleichaltrige Männer, pflegebedürftig zu werden. So betrug bei den ab 90-jährigen Frauen die Pflegequote (Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in Prozent) 67 %, bei den Männern dagegen 38 %, was u. a. durch den Frauenüberhang in den höheren Altersgruppen zu erklären ist. Außerdem ist der Anteil der Verwitweten und der allein lebenden unter den pflegebedürftigen Frauen in den höheren Altersklassen deutlich höher als unter den Männern (vergl. Statistisches Bundesamt 2004: Sonderbericht: Lebenslagen der Pflegebedürftigen, Deutschlandergebnisse des Mikrozensus 2003).

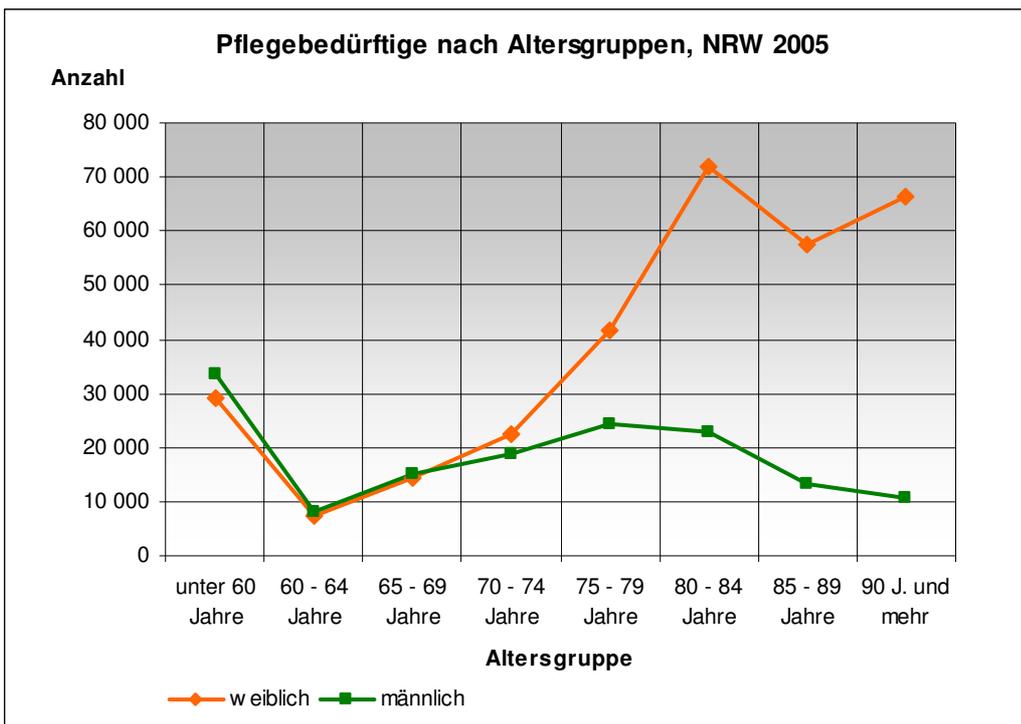


Abb. 3: Pflegebedürftige nach Altersgruppen und Geschlecht, NRW 2005
(Quelle: LDS NRW: Pflegestatistik, Grafik: lögd)

► **Pflegebedürftige der Altersgruppe 75 Jahre und älter im Ländervergleich**

Im Dezember 2005 lebten in der Bundesrepublik 6.735.945 Personen, die 75 Jahre und älter waren. Von ihnen waren 1.428.147 Personen pflegebedürftig. Das entspricht einer Pflegequote von rund 21 %. In Nordrhein-Westfalen lebten zur gleichen Zeit 1.489.812 über 75-Jährige, von denen 309.704 pflegebedürftig waren. Damit liegt NRW mit der Pflegequote für diese Altersgruppe knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

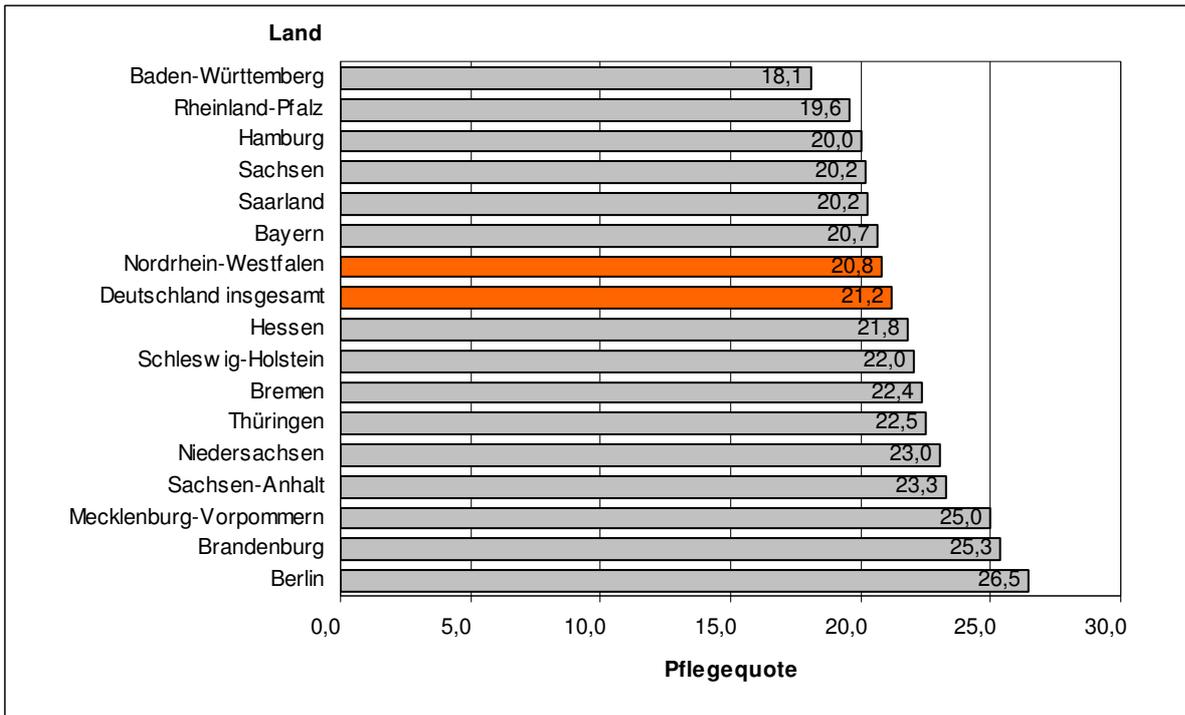
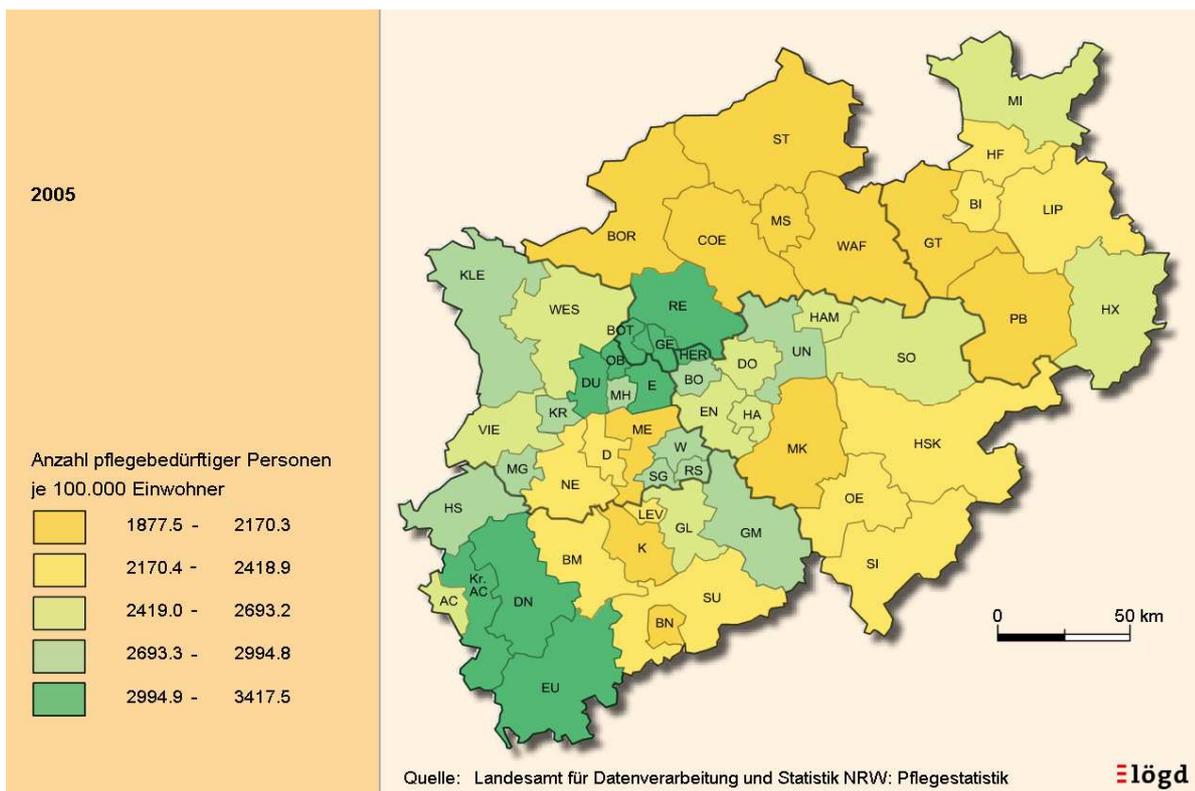


Abb. 4: Anteil Pflegebedürftiger an der Bevölkerungsgruppe der 75-Jährigen und Älteren, gemessen an der Zahl der Einwohner der gleichen Altersgruppe, Dezember 2005, (Quelle: Statistisches Bundesamt: Pflegestatistik, Grafik: lögd)

► **Regionale Unterschiede in der Anzahl der Pflegebedürftigen in NRW**

Die nachfolgenden Karte zeigt die regionalen Unterschiede in der Anzahl pflegebedürftiger Personen je 100.000 Einwohner im Dezember 2005 (NRW: 2.531,4 je 100.000 Einwohner).



Für Rücksprachen:

Dr. Wolfgang Hellmeier

Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (lögD) NRW

Dezernat Gesundheitsindikatoren und -daten

E-Mail: Wolfgang.Hellmeier@loegd.nrw.de

Tel. (05 21) 80 07 - 2 16

Stand: Juni 2007